

# Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

06 2020

<b>Veranstaltungen/Unternehmerreisen</b>	<b>3</b>
Digitale Exportberatung Schweiz-Deutschland am 3. Juni.....	3
Webinar „Marokko – Nach Corona zurück in die Erfolgsspur?“ am 4. Juni .....	3
Webinar „German-Indian Economic Relations: COVID-19 Crisis & Recovery Strategies“ am 4. Juni.....	4
Webinar „Dos und Don'ts bei der Gestaltung von Schiedsklauseln“ am 9. Juni.....	4
Webinar „Geschäftschancen in Entwicklungs- und Schwellenländern“ am 11. Juni .....	5
Virtuelles Matchmaking mit Produzenten aus Namibia vom 15. bis zum 19. Juni.....	5
Webinar „Export für Einsteiger“ am 22. Juni .....	5
Online-Kooperationsbörse „Technology & Business Cooperation Days“ vom 13. bis zum 16. Juli .....	6
<b>Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b>	<b>6</b>
Ägypten: Ausfuhrverbote und Verzicht auf Legalisierung.....	6
Algerien: Vorübergehende Akzeptanz von Kopien der EUR.1 .....	7
Bahrain: Verzicht auf arabische Etiketten auf Nahrungsmitteln .....	7
Brasilien: Lockerung besonderer Zollverfahren .....	8
China: Einige Sonderzölle auf US-Waren ausgesetzt .....	8
Deutschland: Embargo-Länderliste des BAFA aktuell veröffentlicht .....	8
Deutschland: Export von persönlicher Schutzausrüstung .....	9
Deutschland: Maßnahmen des Zolls zur Entlastung von Unternehmen im Bereich Präferenzen .....	9
Ecuador: Zölle für medizinische Produkte auf Null gesenkt.....	10
Europäische Union: Aktualisierung der REX-Datenbank.....	10
Kanada: Ausnahmen bei USMCA-Ursprungsregeln für deutsche Unternehmen.....	10
Mexiko: Modernisierung des Handelsabkommens mit der EU .....	11
Neuseeland: Einfuhrlizenzen für Tabakwaren .....	11
Saudi-Arabien: Verdreifachung der Mehrwertsteuer.....	11
Sri Lanka: Befristetes Einfuhrverbot für bestimmte Waren .....	12
Türkei: Weitere Sonderzölle auf bestimmte Waren .....	12
Vereinigtes Königreich: Neuer Zolltarif veröffentlicht .....	12
<b>Ländernotizen</b>	<b>13</b>
Frankreich: Hilfe für die KfZ-Industrie.....	13

Indien: Investitionsbedarf im Gesundheitssektor ist gewaltig .....	14
Russland: Großes Interesse an Telemedizin .....	14
Saudi-Arabien: Ölmarktschock und Coronakrise verursachen Rezession .....	15
Tansania: Regierung hebt Verbot für internationale Flüge auf .....	15
Ungarn: Neue Kaufprämien für Elektroautos .....	15
USA: Großes Potential für E-Health-Lösungen.....	16
Vereinigtes Königreich: Quarantäne für Einreisende .....	16
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>17</b>
Überblick: Maßnahmen zu Handelserleichterungen in Coronazeiten .....	17
Zoll: Jahresstatistiken für 2019 veröffentlicht.....	17
<b>Allgemeines</b>	<b>18</b>
Auswärtiges Amt verlängert weltweite Reisewarnung bis zum 14. Juni 2020 .....	18
Informationen zum Grenzübertritt in Zeiten von Corona.....	18
Länderberichte „Coronavirus und Verträge“ .....	18
<b>Impressum</b>	<b>20</b>

## Veranstaltungen/Unternehmerreisen

### Digitale Exportberatung Schweiz-Deutschland am 3. Juni

Geschäfte in der Schweiz und in Deutschland sind durch die Covid-19-Pandemie besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Gerade in schwierigen Zeiten benötigen Unternehmen Informationen aus erster Hand, um weiterführende Entscheidungen im internationalen Geschäft zu treffen. Ab Juni 2020 bietet die Handelskammer Deutschland-Schweiz an jedem ersten Mittwoch im Monat eine Online-Sprechstunde an und hiermit die Möglichkeit, sich kostenfrei über die Markt- und Absatzchancen Ihrer Produkte und Dienstleistungen in der Schweiz und in Deutschland zu informieren. Die Marktexperten der Abteilung Exportmarketing beantworten Ihre Fragen zu den Themen Markteintritt, Auf- und Ausbau in beiden Zielmärkten, Wahl der richtigen Vertriebswege, Optimierung zum bereits bestehenden Geschäft.

Die erste Online-Sprechstunde findet am Mittwoch, 3. Juni statt:

- Online-Sprechstunde Marktbearbeitung Schweiz: 10:00 bis 12:00 Uhr
- Online-Sprechstunde Marktbearbeitung Deutschland: 14:00 bis 16:00 Uhr

Als Expertin begrüßt Sie Verena Stübner, Leiterin Abteilung Exportmarketing. Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.handelskammer-d-ch.ch/de/events/schweiz-online-export-sprechstunde-sie-fragen-wir-antworten>

### Webinar „Marokko – Nach Corona zurück in die Erfolgsspur?“ am 4. Juni

Politische Stabilität und kontinuierliches Wachstum sind Begriffe, die mit Marokko in Verbindung gebracht werden. Wie jedoch verläuft die Wirtschaftsentwicklung nach der Corona-Krise? Ein Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) am 4. Juni um 11:00 Uhr informiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://register.gotowebinar.com/register/6107135488732170253>

## Webinar „German-Indian Economic Relations: COVID-19 Crisis & Recovery Strategies“ am 4. Juni

Ein kostenloses englischsprachiges Webinar des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) informiert am 4. Juni von 10:00 bis 11:00 Uhr über die Auswirkungen der Corona-Krise in Indien. Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/coronavirus/corona-auslandsinfos-webinar-serie-navigator--20534>

## Webinar „Dos und Don'ts bei der Gestaltung von Schiedsklauseln“ am 9. Juni

Die Mehrzahl der grenzüberschreitenden Wirtschaftsverträge beinhaltet heutzutage eine Schiedsklausel. Das Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) am 9. Juni um 15:00 Uhr gibt einen kompakten Überblick über relevante Aspekte, die bei der Verhandlung und Gestaltung von Schiedsklauseln in internationalen Verträgen zu beachten sind. Streitbeilegungsklauseln werden im Rahmen von Vertragsverhandlungen häufig vernachlässigt. Dabei kann eine durchdachte Streitbeilegungsklausel im Falle einer Rechtsstreitigkeit Vorteile gewähren und Unannehmlichkeiten ersparen. In der Praxis finden sich zahlreiche „pathologische Schiedsklauseln“, deren Wirksamkeit und Erfüllbarkeit zumindest fraglich erscheint und dadurch das Schiedsverfahren und die Vollstreckbarkeit des Schiedsspruches gefährden. Auch mehrstufige Klauseln, die Auswahl des geeigneten Schiedsorts und der anwendbaren Schiedsregeln, sowie das Opting-in bzw. -out bei zunehmend komplexer werdenden Schiedsregeln verdienen mehr Aufmerksamkeit. Anhand von praktischen Beispielen beleuchtet das Webinar notwendige und fakultative Inhalte einer Schiedsklausel, nennt häufige Fehlerquellen und behandelt aktuelle Fälle aus der Rechtsprechung. Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://register.gotowebinar.com/register/423627942570032397>

## Webinar „Geschäftschancen in Entwicklungs- und Schwellenländern“ am 11. Juni

Talis Zvidrins, Berater für Entwicklungszusammenarbeit (EZ-Scout) bei den nordwestdeutschen IHKs, zeigt in einem kostenlosen Webinar am 11. Juni von 09:00 bis 10:00 Uhr, welche Förderprogramme der deutschen Entwicklungszusammenarbeit helfen können, unternehmerische Vorhaben in Entwicklungs- und Schwellenländern zu unterstützen. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.ihk-emen.de](http://www.ihk-emen.de) in Dokument-Nr. [4808186](#).

## Virtuelles Matchmaking mit Produzenten aus Namibia vom 15. bis zum 19. Juni

Sind Sie als Einkäufer und Händler an Produkten aus Namibia interessiert und möchten wertvolle lokale Kontakte zu namibischen Produzenten und Lieferanten knüpfen? Eine digitale Matchmaking-Veranstaltung für Einkäufer mit Schwerpunkt auf Namibia und namibischen Produkten findet ab dem 15. Juni 2020 statt, mit zusätzlichen Austauschformaten mit namibischen Distributoren vom 16. bis 19. Juni 2020. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika (AHK Südliches Afrika) kümmert sich um alle organisatorischen Aspekte, einschließlich Vorbereitung, Unterstützung und Nachbesprechung. Die Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt. Weitere Informationen unter: <https://www.handelskammer-bremen.de/internationale-themen/informationen-aussenwirtschaft/virtuelles-matchmaking-mit-produzenten-aus-namibia-4788842>

## Webinar „Export für Einsteiger“ am 22. Juni

Bei der Abwicklung von Exportgeschäften wird eine weitaus größere Zahl unterschiedlicher Dokumente benötigt als im Inlandsgeschäft. Besonders für Unternehmen, die keine oder nur geringe Auslandserfahrung haben, ist es oft nicht ganz einfach den Überblick zu behalten. Ein kostenloses Webinar der IHK für Ostfriesland und Papenburg am 22. Juni von 14:00 bis 17:00 Uhr hilft und zeigt in kompakter Form die Grundlagen für Geschäfte innerhalb des Europäischen Bin-

nenmarkts sowie für Ausfuhren in Drittländer auf. Dabei wird auf Liefer- und Zahlungsbedingungen, Zollanmeldungen und Exportsdokumente, Fragen des Warenursprungs sowie auf die Bestimmung der Warentarifnummer eingegangen. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.ihk-emen.de](http://www.ihk-emen.de) in Dokument-Nr. [121136393](#).

## Online-Kooperationsbörse „Technology & Business Cooperation Days“ vom 13. bis zum 16. Juli

Die bislang auf der Hannover Messe stattfindende internationale Kooperationsbörse „Technology & Business Cooperation Days“ wird vom 13. bis zum 16. Juli 2020 als Online-Kooperationsbörse durchgeführt. Thematisch bleibt die Fokussierung auf die Themen der Hannover Messe bestehen. Das heißt insbesondere Themen wie Industry 4.0, Ressourcen- und energieeffiziente Fertigungstechnologien, Nachhaltige Energie & Mobilität und industrielle Messverfahren und Messtechnik werden vertreten sein. Um teilzunehmen wird keine zusätzliche Software benötigt, da alle über die Webseite bestätigten Gesprächstermine als Online-Meetings/ Videokonferenzen über die Webplattform koordiniert und durchgeführt werden. Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://technology-business-cooperation-days-2020.b2match.io/>

## Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

### Ägypten: Ausfuhrverbote und Verzicht auf Legalisierung

Kairo (GTAI) - Das ägyptische Ministerium für Handel und Industrie hat vorübergehende Ausfuhrverbote für zwei Produktgruppen verhängt. Das Exportverbot für persönliche Schutzausrüstung, Alkohol und seine Derivate trat zum 17. März 2020 in Kraft und gilt für drei Monate. Hülsenfrüchte (mit Ausnahmen) dürfen seit dem 28. März 2020 nicht exportiert werden. Das Ausfuhrverbot für Hülsenfrüchte gilt ebenfalls für drei Monate. Außerdem hat das Ministerium folgende Maßnahmen ergriffen, die den Import betreffen:

- Die ägyptische Zollverwaltung wurde am 18. März 2020 angewiesen, bei



der Einfuhr auch solche Handelsdokumente zu akzeptieren, welche die Stempel der Industrie- und Handelskammern und der ägyptischen Botschaften im Ausland nicht aufweisen. Dabei sollen die Importeure „versprechen“, dass die vorgelegten Dokumente echt sind. Die legalisierten Originaldokumente sind jedoch spätestens sechs Monate nach Ende der Coronakrise einzureichen.

- In Ägypten produzierte und importierte medizinische Schutzausrüstung (Schutzkleidung, Atemschutzmasken, Latex-Handschuhe und Schutzbrillen) sowie deren Bestände müssen für drei Monate der ägyptischen Behörde für den Einkauf und die medizinische Versorgung zur Verfügung gestellt werden.
- Die Zollabfertigung von Lebensmitteln, Medizinprodukten und anderen strategischen Gütern wird vorrangig durchgeführt.

### Algerien: Vorübergehende Akzeptanz von Kopien der EUR.1

Bonn (GTAI) - Die algerische Zollverwaltung hat mitgeteilt, dass sie bei der Einfuhr von Waren vorübergehend auch Kopien der Warenverkehrsbescheinigung EUR. 1 anstelle des Originals akzeptiert. Dabei verpflichtet sich der Wirtschaftsbeteiligte, das Original spätestens nach drei Monaten vorzulegen. Diese vorübergehende Maßnahme bezieht sich nur auf Bescheinigungen, die im Rahmen des Assoziationsabkommens zwischen Algerien und der EU nach dem 1. März 2020 ausgestellt wurden und gilt für die Zeit der Corona-Krise. Für Waren mit Ursprung in der EU können grundsätzlich bei Vorlage der Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 oder EUR-MED begünstigte Zölle oder Zollfreiheit aufgrund der Regelungen des Europa-Mittelmeer-Abkommens zwischen der EU und Algerien geltend gemacht werden.

### Bahrain: Verzicht auf arabische Etiketten auf Nahrungsmitteln

Bonn (GTAI) - Nahrungsmittel, die in Bahrain importiert werden, müssen während der Corona-Krise vorübergehend für sechs Monate nicht zusätzlich in arabischer Sprache gekennzeichnet werden. Eine englische Kennzeichnung ist ausreichend. Dies geht aus einer Mitteilung der Botschaft Bahrains vom 17. Mai an die



Delegation der EU in Saudi-Arabien hervor.

### Brasilien: Lockerung besonderer Zollverfahren

Sao Paulo (GTAI) - Die brasilianische Steuerbehörde hat wegen der Corona-Pandemie vorübergehend Lockerungen für die Abwicklung besonderer Zollverfahren erlassen. Anträge auf Nutzung besonderer Zollverfahren wie die vorübergehende Ein- oder Ausfuhr von Waren oder die Lagerung in Zolllagern können Unternehmen bis zum 30. September 2020 in einem digitalen Abfertigungsverfahren erledigen. Dazu zählen auch Verfahren der vorübergehenden Ein- oder Ausfuhr mit dem internationalen Zollpapier Carnet ATA. Ferner sind bis zum 30. September 2020 die Abwicklungsfristen für Waren, die mit Carnet ATA vorübergehend in Brasilien eingeführt oder ausgeführt wurden, aufgehoben, sofern die Abwicklung der Verfahren aufgrund des gesundheitlichen Notstandes beeinträchtigt wurde. Nicht abgeschlossene Verfahren für noch nicht wieder aus dem brasilianischen Zollgebiet ausgeführte Waren können bis zum 30. Oktober 2020 erledigt werden. Ebenso sind die Fristen für die Wiedereinfuhr von vorübergehend ausgeführten Waren grundsätzlich bis zum 30. September 2020 aufgehoben. Die Lockerungsmaßnahmen gelten seit dem 8. Mai 2020 für zwischen dem 4. Februar und dem 30. April 2020 vorgenommene besondere Zollverfahren.

### China: Einige Sonderzölle auf US-Waren ausgesetzt

Beijing (GTAI) - China setzt einige Strafzölle auf Waren mit Ursprung in den USA aus. Die Aussetzung gilt zunächst vom 19. Mai 2020 bis zum 18. Mai 2021. Bereits gezahlte Sonderzölle werden auf Antrag erstattet. Der Antrag ist binnen sechs Monaten also bis zum 11. November 2020 zu stellen. Betroffen sind Chemikalien und chemische Erzeugnisse, Fließstoffe, bestimmte mineralische und keramische Waren, metallische Waren und Waren der Elektrotechnik.

### Deutschland: Embargo-Länderliste des BAFA aktuell veröffentlicht

Eschborn (BAFA) - Die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

(BAFA) aktuell mit Stand April 2020 veröffentlichte Liste der länderbezogenen Embargos umfasst 31 Länder. Das BAFA publiziert die Liste der länderbezogenen Embargos in unregelmäßigen Abständen. Darin sind die Maßnahmen (etwa Waffen- oder Finanzembargos) dargestellt, die eine Zusammenarbeit deutscher Unternehmen mit aktuell 31 Ländern untersagen. Die Liste steht auf der Homepage des BAFA zum Download bereit:

[https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Aussenwirtschaft/afk\\_embargo\\_uebersicht\\_laenderbezogene\\_embargos.html](https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Aussenwirtschaft/afk_embargo_uebersicht_laenderbezogene_embargos.html)

### Deutschland: Export von persönlicher Schutzausrüstung

Eschborn (BAFA) – Der im Rahmen der Coronakrise eingeführte Genehmigungsvorbehalt für die Ausfuhr bestimmter persönlicher Schutzausrüstung ist nicht mehr in Kraft. Die auf 30 Tage befristete Regelung wurde nicht verlängert. Weitere Informationen unter:

[https://www.bafa.de/DE/Aussenwirtschaft/Ausfuhrkontrolle/Coronavirus\\_Schutz\\_ausruestung/coronavirus\\_schutz\\_ausruestung.html?nn=8065706](https://www.bafa.de/DE/Aussenwirtschaft/Ausfuhrkontrolle/Coronavirus_Schutz_ausruestung/coronavirus_schutz_ausruestung.html?nn=8065706)

### Deutschland: Maßnahmen des Zolls zur Entlastung von Unternehmen im Bereich Präferenzen

Berlin (DIHK) – Der deutsche Zoll hat die auf seiner Website eingestellten Informationen über Maßnahmen zur Entlastung von durch die Corona-Pandemie nachweislich betroffenen Unternehmen im Mai 2020 erneut aktualisiert. Unter anderem wurden Informationen zum Umgang mit Nachweisen für präferenzielle Einfuhren ergänzt. Danach wird ein in Deutschland im Zuge einer Zollanmeldung eingereichter Präferenznachweis auch als Kopie anerkannt. Die Akzeptanz von eingescannten und beispielsweise als PDF-Scan per E-Mail übermittelten Präferenznachweisen entbindet die Einführer allerdings nicht von der Verpflichtung, die entsprechenden Originalbescheinigungen bei den Ausführern einzufordern und nachträglich zur Verfügung der Zollbehörde zu halten, sobald sich die Lage wieder normalisiert hat. Es müssen jedoch weder Unterschriften nachgetragen noch Warenverkehrsbescheinigungen aus der Türkei durch neue Originalbescheinigungen mit Unterschrift ersetzt werden. Der Scan muss allerdings den förmli-

chen Präferenznachweis korrekt abbilden, also ein Abbild der physischen Vorlage sein. Die Maßnahmen gelten rückwirkend für alle ab dem 1. März 2020 ausgestellten förmlichen Präferenznachweise (Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1/EUR-MED sowie für A.TR). Hinsichtlich der Warenverkehrsbescheinigungen, die in der Türkei ausgestellt werden, gilt seit dem 24. April 2020 zusätzlich die Besonderheit, dass diese vorübergehend nicht mehr handschriftlich unterzeichnet werden. Laut Zollverwaltung sind alle Maßnahmen zeitlich befristet und gelten nur solange, wie die durch die Covid-19-Krise bedingten Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen andauern.

### Ecuador: Zölle für medizinische Produkte auf Null gesenkt

Bonn (GTAI) – Ecuador hat die Zölle für medizinische Produkte auf Null gesenkt. Dazu zählen unter anderem Handschuhe, Kittel und Mützen für chirurgische Zwecke, medizinische Brillen und Geräte für die Ozontherapie, Sauerstofftherapie oder Aerosoltherapie, Beatmungsgeräte und weitere Geräte für Beatmungstherapien. Die Maßnahme gilt bis zum Ende des im März 2020 aufgrund der Coronapandemie verhängten gesundheitlichen Notstandes.

### Europäische Union: Aktualisierung der REX-Datenbank

Brüssel (EU-Kommission) – Die REX-Datenbank (Registered Exporter) wurde aktualisiert. Nach dem aktuellen Update wurde für Haiti als Ende der Übergangsfrist der 30. Juni 2020 eingetragen und das Zeitfenster nun offiziell verlängert, Burkina Faso wendet das System seit dem 20. Mai 2020 an. Die aktualisierte Liste finden Sie unter:

[https://ec.europa.eu/taxation\\_customs/business/calculation-customs-duties/rules-origin/general-aspects-preferential-origin/arrangements-list/generalised-system-preferences/the\\_register\\_exporter\\_system\\_en](https://ec.europa.eu/taxation_customs/business/calculation-customs-duties/rules-origin/general-aspects-preferential-origin/arrangements-list/generalised-system-preferences/the_register_exporter_system_en)

### Kanada: Ausnahmen bei USMCA-Ursprungsregeln für deutsche Unternehmen

Berlin (DIHK) – Wie die kanadische Regierung informiert, sind im Hinblick auf das

U.S.-Mexico-Canada Agreement (USMCA), das mit Inkrafttreten zum 1. Juli 2020 das NAFTA-Abkommen ablösen wird, Ausnahmoptionen bei der Ursprungsregel möglich. Somit können auch deutsche Fahrzeugbauer auf Antrag von Erleichterungen bei den in Teilen nötigen umfassenden Produktionsänderungen profitieren. Voraussetzung für die Gewährung ist die rechtzeitige Beantragung bis zum 01. Juli 2020. Weitere Informationen bietet das Portal der kanadischen Regierung:

<https://www.international.gc.ca/trade-commerce/trade-agreements-accords-commerciaux/agr-acc/cusma-aceum/notice-vehicles-avis.aspx?lang=eng>

### Mexiko: Modernisierung des Handelsabkommens mit der EU

Berlin (DIHK) - Die Verhandlungen zur Modernisierung des EU-Mexiko Handelsabkommens wurden abgeschlossen. Nun steht die Ratifizierung an. Bereits 2021 könnten Unternehmen von neuen Marktchancen profitieren. Der Verhandlungsdurchbruch für die Modernisierung des Handelsabkommens zwischen der EU und Mexiko gelang am 28. April 2020. Bereits 2018 wurde eine Grundsatzvereinbarung erzielt. Bevor das Abkommen in Kraft treten kann, muss es noch ratifiziert werden, womit 2021 gerechnet wird. Das Abkommen schafft 99 Prozent der Zölle ab, öffnet Dienstleistungs-, Beschaffungs- und Agrarmärkte, beinhaltet Investorenschutz, den Schutz geographischer Herkunftsangaben sowie ein Mittelstands-, Nachhaltigkeits- und Anti-Korruptionskapitel.

### Neuseeland: Einfuhrlizenzen für Tabakwaren

Bonn (GTAI) - Für die Einfuhr von Tabakwaren, Tabakblättern und Tabakabfällen nach Neuseeland ist ab dem 1. Juli 2020 eine Lizenz erforderlich. Diese ist vor der Einfuhr beim neuseeländischen Zoll zu beantragen. Zigarren, Zigarillos, Tabak für Wasserpfeifen, Kau- und Schnupftabak können weiterhin ohne Lizenzen eingeführt werden.

### Saudi-Arabien: Verdreifachung der Mehrwertsteuer

Bonn (GTAI) - Aufgrund der Coronakrise und des massiven Ölpreisverfalls hat

Saudi-Arabien neben einem Sparprogramm eine Steuererhöhung beschlossen. Ab dem 1. Juli 2020 beträgt die Mehrwertsteuer nach Angaben des saudi-arabischen Finanzministeriums 15 Prozent betragen. Die Mehrwertsteuer wird als Einfuhrumsatzsteuer auch importierte Waren belasten.

### Sri Lanka: Befristetes Einfuhrverbot für bestimmte Waren

Bonn (GTAI) - Aufgrund der Coronakrise und des massiven Ölpreisverfalls hat Saudi-Arabien neben einem Sparprogramm eine Steuererhöhung beschlossen. Ab dem 1. Juli 2020 beträgt die Mehrwertsteuer nach Angaben des saudi-arabischen Finanzministeriums 15 Prozent betragen. Die Mehrwertsteuer wird als Einfuhrumsatzsteuer auch importierte Waren belasten.

### Türkei: Weitere Sonderzölle auf bestimmte Waren

Bonn (GTAI) - Zum Schutz der heimischen Wirtschaft erhebt die Türkei weitere Sonderzölle auf bestimmte Waren. Betroffen sind: Feuerwerkskörper, Bodenbeläge und andere Flacherzeugnisse aus Kunststoff und Kautschuk, Waren aus Holz und Gips, Schmuckwaren, Seile, Ketten, Herde und Öfen aus Stahl, Draht, Litzen und Kabel aus Kupfer, diverse Metallwaren, Waren des Maschinenbaus, Schneemobile, Kinderwagen, Flösse und andere Schwimmkörper, Zeitmesser und Uhrwerke, Uhrgehäuse, -armbänder und -teile, Musikinstrumente, vorgefertigte Gebäude, Spielwaren, Sportartikel und Angelgerät sowie diverse Haushaltswaren. Waren mit Ursprung in der EU, EFTA einigen Ländern der Pan-Euro-Med-Präferenzzone, Südkorea und Malaysia sind nicht betroffen. Zum Nachweis ist ein Ursprungszeugnis erforderlich.

### Vereinigtes Königreich: Neuer Zolltarif veröffentlicht

London (GTAI) - Die Übergangsphase des Brexit dauert voraussichtlich bis zum 31. Dezember 2020. Mit dem Ende der Übergangsphase gehört das Vereinigte Königreich nicht mehr zur Zollunion der Europäischen Union. Danach gilt für Einfuhren in das Vereinigte Königreich nicht mehr der Gemeinsame EU-Zolltarif, sondern der neue „UK Global Tariff“ (UKGT). Die UKGT-Sätze gelten für alle Dritt-

staaten, mit denen das Vereinigte Königreich kein Freihandelsabkommen abgeschlossen hat. Sollten die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich scheitern, gelten die Zollsätze somit auch für Waren aus der EU. Der neue Zolltarif unterscheidet sich vom EU-Zolltarif, der bisher auch im Vereinigten Königreich gilt:

- Die durchschnittlichen Zollsätze des UKGT sind geringer als die Zollsätze des EU-Zolltarifs;
- Zahlreiche Zölle werden auf null gesetzt (beispielsweise Rohre aus Kupferlegierungen, Schrauben, Spülmaschinen oder Weihnachtsbäume, LED-Lampen);
- Zollsätze, die im EU-Zolltarif bisher geringer als zwei Prozent betragen, werden abgeschafft.
- Die Meursing-Zusatzcodes werden abgeschafft

Um die britische Industrie zu schützen, werden Zölle auf landwirtschaftliche und Fischereiprodukte, PKW und Waren aus Keramik beibehalten. Die britische Regierung hat zum UKGT ein Online-Tool veröffentlicht, das abrufbar ist unter:

<https://www.gov.uk/check-tariffs-1-january-2021>

## Ländernotizen

### Frankreich: Hilfe für die KfZ-Industrie

Paris (GTAI) - Die Kfz-Industrie hat in Frankreich wie in anderen Ländern auch durch die Coronakrise mit hohen Lagerbeständen zu kämpfen. Dies nicht nur, weil die Autohändler von Mitte März bis Mitte Mai 2020 den Verkauf weitgehend eingestellt hatten. Die Lager sind auch gut gefüllt, da die Hersteller Ende 2019 viele Autos als Demonstrationsfahrzeuge deklariert hatte, damit diese 2020 nicht in die Berechnung ihrer CO<sub>2</sub>-Ziele einfließen. Auch geschah der Lockdown im März zu einem Zeitpunkt, als die Händler ihre Ausstellungenräume für Verkaufsaaktionen gut gefüllt hatten. Diese Lagerbestände abzuschmelzen gilt als Schlüssel für das Überleben vieler Händler und für die Reaktivierung der Industrie, die seit Ende April schrittweise die Produktion wieder aufnimmt. Bei einem Besuch des Zulieferers Valéo hat Präsident Emmanuel Macron am 26. Mai 2020

ein Hilfspaket vorgestellt, das vor allem den Absatz antreiben soll. Dementsprechend erhöht sich ab dem 1. Juni die Kaufprämie für Haushalte für reine Elektroautos bis zu einem Wert von 45.000 Euro von 6.000 auf 7.000 Euro. Für Unternehmen gilt weiter ein Bonus von 5.000 Euro (bis zu einem Fahrzeugwert von 45.000 Euro), der ursprünglich am 31. März auslaufen sollte und in der Krise verlängert worden war. Neu eingeführt wird ein Bonus über 2.000 Euro für Haushalte und Firmen beim Kauf von Plug-In-Hybriden (aufladbare Hybridfahrzeuge), die eine Mindestreichweite mit Elektroantrieb von 50 Kilometern aufweisen und bis zu 50.000 Euro kosten. Die Maßnahmen gelten bis Jahresende.

### Indien: Investitionsbedarf im Gesundheitssektor ist gewaltig

New Delhi (GTAI) - Indien hat in den letzten Jahren bei der Digitalisierung vieler Lebensbereiche große Fortschritte erzielt. Der Gesundheitssektor steht zwar noch am Anfang dieser Entwicklung, bietet aber enormes Wachstumspotenzial. Die Rahmenbedingungen hierfür sind gut: Immer mehr Inderinnen und Inder haben Zugang zum Internet - größtenteils über Smartphones. Vor allem in den ländlichen Gebieten können Digital-Health-Lösungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung beitragen. Die indische Regierung hat eine Reihe von Initiativen gestartet und fördert gezielt Start-ups in diesem Bereich. Das Marktvolumen für Digital-Health-Produkte und -Dienste soll bis 2025 auf umgerechnet sieben bis 11 Milliarden US-Dollar zulegen. Aktuell liegt es bei circa 1,5 Milliarden US-Dollar.

### Russland: Großes Interesse an Telemedizin

Moskau (GTAI) - Russland will sein Gesundheitswesen bis 2024 modernisieren und digitalisieren. Dazu gehören elektronische Krankenakten und künstliche Intelligenz für die medizinische Vorsorge. Eine wachsende Nachfrage ist zudem bei IoT-Produkten (Internet of Things) zu erwarten. Das Gesundheitsministerium will beispielsweise die Ferndiagnose von Patienten mit Bluthochdruck und erhöhtem Risiko von Herz- und Gefäßkrankheiten vorantreiben. Die Umsetzung der Modernisierung kostet laut GTAI 1,6 Milliarden Euro, das Geld kommt überwiegend aus dem Staatshaushalt.



## Saudi-Arabien: Ölmarktschock und Coronakrise verursachen Rezession

Riad (GTAI) – Noch zu Jahresanfang gingen die meisten Analysten für 2020 von einem zumindest leichten Wachstum der saudi-arabischen Wirtschaft aus. Die Regierung sprach von einem realen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,3 Prozent. Der Internationale Währungsfonds erwartete einen ähnlichen Wert (2,2 Prozent). Jetzt rechnen alle Prognosen mit einer deutlichen Schrumpfung. Unklar ist aber die Stärke der Kontraktion. Allein die Drosselung der Ölproduktion wird das reale BIP um mindestens zwei Prozentpunkte sinken lassen. Der Ölsektor hatte 2019 einen Anteil am realen BIP von 42 Prozent (einschließlich Raffinerien). Durch den Ölpreiseinbruch und die Coronakrise wird auch die Nicht-Öl-Wirtschaft stark getroffen. Insgesamt könnte 2020 das reale BIP um mehr als fünf Prozent zurückgehen. Das nominale BIP dürfte um weit über zehn Prozent sinken.

## Tansania: Regierung hebt Verbot für internationale Flüge auf

Bonn (GTAI) – Mit Ankündigung vom 18. Mai 2020 hat die tansanische Regierung das Verbot für internationale Flüge, das sie am 11. April 2020 eingeführt hatte, wieder aufgehoben. Damit dürfen seit 18. Mai 2020 wieder kommerzielle Flüge von und nach Tansania betrieben werden. Darüber hinaus hat Tansania die verpflichtende 14-tägige Quarantäne, die bei jeder Einreise verhängt wurde, abgeschafft. Zur weiteren Bekämpfung der Pandemie finden an Flughäfen verstärkte Screening-Maßnahmen auf Covid19-Erkrankungen statt. Alle Reisenden sind zudem aufgefordert, Hygienemaßnahmen zu beachten, Gesichtsmasken zu tragen und Abstand zu anderen Menschen zu halten.

## Ungarn: Neue Kaufprämien für Elektroautos

Budapest (GTAI) – Die ungarische Regierung hat ein neues Programm mit Zuschüssen beim Kauf vollelektrischer Autos und Elektromopeds aufgelegt. Hierfür stellt sie umgerechnet 14,3 Millionen Euro zur Verfügung. Anträge auf Prämien können bis 1. Juni 2022 gestellt werden, allerdings nur so lange, bis die vorgese-

nenen Mittel erschöpft sind. Das neue Programm fördert vor allem kostengünstigere E-Autos. Bis zu einem Preis von 31.500 Euro können Käufer eine Prämie bis zu 7.160 Euro erhalten. Kostet das Fahrzeug zwischen 31.500 und 43.000 Euro, beträgt der Zuschuss höchstens 1.433 Euro. Noch teurere Fahrzeuge (über 43.000 Euro) erhalten keinen Zuschuss.

### USA: Großes Potential für E-Health-Lösungen

San Francisco (GTAI) - Das Absatzpotenzial für E-Health-Lösungen in den USA ist groß. Gefragt sind vor allem innovative Technologien, die ambulante und stationäre Behandlungsabläufe effizienter machen und längerfristig zu Kosteneinsparungen führen. Chancen bestehen bei innovativen Produkten, die klinische Relevanz haben und die Behandlung an sich verbessern, vor allem bei digitalen medizinischen Geräten, zum Beispiel Blutzuckermesssystemen, Herzschrittmachern und eigenständigen Software-Medizinprodukten wie Bildarchivierungs- oder Kommunikationssystemen. Zu beachten ist, dass sich die Technologien in bestehende Arbeitsprozesse integrieren lassen müssen und gute Lösungen für kostenintensive Behandlungen bieten sollen. Denn aufgrund stark steigender Gesundheitskosten sind US-Krankenhäuser in enormen Sparzwang geraten. So kommen unter anderem verstärkt chirurgische Robotersysteme zum Einsatz.

### Vereinigtes Königreich: Quarantäne für Einreisende

London (GTAI) - Einreisende in das Vereinigte Königreich müssen sich ab dem 8. Juni 2020 in eine zweiwöchige häusliche Isolation begeben. Die britische Regierung hat am 22. Mai bekannt gegeben, dass die Regelung sowohl für britische Rückkehrer, als auch für ausländische Besucher gilt. Es gelten zahlreiche Ausnahmen, unter anderem für Fahrer im Güterverkehr, Pendler mit Wohnsitz im Vereinigten Königreich oder wichtige Arbeiten ("essential or emergency works") in verschiedenen Branchen. Die Regelung gilt außerdem nicht für Einreisende aus Irland, den Kanalinseln oder der Isle of Man. Ab dem 8. Juni müssen Einreisende ihren Reiseverlauf und Kontaktinformationen per Online-Eintrag auf der britischen Regierungsseite hinterlegen. Wer keinen Eintrag hinterlässt, muss damit rechnen, an der Einreise gehindert zu werden. Die Weiterreise in die häusliche

Isolation soll nur dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen, wenn keine andere Reisemöglichkeit besteht. Die Isolation darf nur in Ausnahmefällen verlassen werden, zum Beispiel bei dringend benötigter medizinischer Behandlung. Obwohl die zweiwöchige Quarantäne auch in einem Hotel oder Gästehaus verbracht werden kann, sollte beachtet werden, dass viele Hotels per Anordnung geschlossen sind. Offene Hotels bieten nur Reservierungen für Gäste an, die im Gesundheitswesen tätig sind oder systemrelevante Tätigkeiten nachweisen. Die deutsche Botschaft in London rät Reisenden ohne ständigen Wohnsitz auf der britischen Insel weiterhin zur raschen Rückreise. Die Regelungen können sich ständig ändern und sollten regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft werden.

## Veröffentlichungen

### Überblick: Maßnahmen zu Handelserleichterungen in Coronazeiten

Zahlreiche Länder haben im Zuge der Corona-Pandemie Maßnahmen erlassen, die den Handel erschweren, aber auch erleichtern. Welche Maßnahmen erlassen wurden, ist jedoch nicht immer schnell und einfach herauszufinden. Über das Portal "Covid-19 Trade Facilitation Resource Repository" können Unternehmen zahlreiche Informationen gebündelt abrufen. Ziel ist es, eine benutzerfreundliche und leicht zugängliche Plattform mit zahlreichen Informationen für Unternehmen und Staaten zur Verfügung zu stellen. Die Plattform soll parallele Suchvorgänge auf unterschiedlichen Portalen vermeiden und somit einen Zeitvorteil für die Nutzer generieren. Das Portal ist erreichbar unter:

<https://www.tfafacility.org/covid19-trade-facilitation>

### Zoll: Jahresstatistiken für 2019 veröffentlicht

Die deutsche Zollverwaltung hat im Rahmen einer Pressekonferenz Zahlen und Daten für das Jahr 2019 veröffentlicht. Diese finden Sie unter:

[https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Jahresbilanzen/2020/z99\\_zoll\\_jahrespressekonferenz\\_19.html](https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Jahresbilanzen/2020/z99_zoll_jahrespressekonferenz_19.html)

## Allgemeines

### Auswärtiges Amt verlängert weltweite Reisewarnung bis zum 14. Juni 2020

Das Auswärtige Amt hat seine weltweite Reisewarnung für nicht notwendige, touristische Reisen bis zum 14. Juni 2020 verlängert, da weiterhin mit drastischen Einschränkungen im internationalen Luft- und Reiseverkehr, weltweiten Einreisebeschränkungen, Quarantänemaßnahmen und Einschränkungen des öffentlichen Lebens zu rechnen ist. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762?isLocal=false&isPreview=false>

### Informationen zum Grenzübertritt in Zeiten von Corona

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) hat eine FAQ-Seite zum Corona-Virus eingerichtet, auf der unter anderem Fragen zu Reisebeschränkungen und Grenzkontrollen beantwortet werden. Auf der Seite wird in diesem Zusammenhang auch auf die Hotline der Bundespolizei (0800 6 888 000) hingewiesen bei konkreten Fragen zu Einzelfällen. Die FAQ-Seite finden Sie unter:

<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/faqs/DE/themen/bevoelkerungsschutz/coronavirus/coronavirus-faqs.html>

### Länderberichte „Coronavirus und Verträge“

Die durch die Corona-Krise von allen betroffenen Ländern veranlassten Beschränkungen belasten Unternehmen stark. Dies gilt in hohem Maße auch für Vertragsbeziehungen zwischen deutschen Unternehmen und ihren ausländischen Geschäftspartnern. Was tun, wenn Verträge nicht mehr wie vereinbart erfüllt werden können? Liegt bei der Pandemie ein Fall „höherer Gewalt“ vor? Und wann ist eine Berufung auf „höhere Gewalt“ möglich? Die Länderberichte von Germany Trade & Invest zum Thema „Coronavirus und Verträge“ geben – auf Basis des je-

weiligen nationalen Rechts – Antworten auf diese und weitere Fragen:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/dienstleistungen-erbringen-in/welt/welt-coronavirus-und-vertraege-231336>

## Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg

Ringstraße 4

26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden. Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

[www.ihk-emden.de](http://www.ihk-emden.de)

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Lars Heidemann

Tel. 04921 8901-24

E-Mail: [lars.heidemann@emden.ihk.de](mailto:lars.heidemann@emden.ihk.de)

Meike Westerman

Tel. 04921 8901-31

E-Mail: [meike.westerman@emden.ihk.de](mailto:meike.westerman@emden.ihk.de)

Elke Wiertzema

Tel. 04921 8901-31

E-Mail: [elke.wiertzema@emden.ihk.de](mailto:elke.wiertzema@emden.ihk.de)

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

06 2020